

«Gratis ans Herbstfest – das ist ein Slogan!»

HETTLINGEN Für OK-Präsident Bruno Kräuchi gibts keinen Grund, mit dem Auto ans Weinländer Herbstfest anzureisen. Denn das Festabzeichen für 10 Franken gilt von Freitag- bis Sonntagabend auch als ZVV-Ticket.

Bruno Kräuchi, Gemeindepräsident und OK-Präsident des Weinländer Herbstfests vom 7. bis 9. September in Hettlingen, spricht Klartext: «Ich erwarte von den Besuchern, dass sie das Festabzeichen mit Stolz tragen – und das Auto zu Hause lassen.» Zu gut ist das Paket, das er mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) ausgehandelt und das er am Montag mit Marc Guggenheim, Projektleiter Events beim ZVV, vor der Presse unterzeichnet hat. Von Freitag, 16 Uhr, bis Sonntag, 24 Uhr, gilt das Festabzeichen als Ticket im ZVV-Netz. «Gratis ans Herbstfest – das ist ein Slogan!», meinte er.

Nach drei Dorfeten 2004, 2008 und 2014 wagt sich Hettlingen ans Wein-

länder Herbstfest. Es sei «eine spannende Sache», sagte Bruno Kräuchi. Nicht immer sei aber alles rund gelaufen, gab er zu. Zum Beispiel gab zu reden, ob Hettlingen zum Weinland gehört (siehe Kasten). Und doch seien die Erwartungen des achtköpfigen OK übertroffen worden: Für das Fest sind 14 Degustationsstände von regionalen Winzern gemeldet, 31 Festwirtschaften, 25 Marktstände und 12 Handwerksbetriebe, die den Weinbau näherbringen sollen; einen Küfer hat Bruno Kräuchi bisher noch nicht gefunden.

Auch in Hettlingen verzichten Beizen auf Zelte, im Sortiment sind nebst Weinländer Tropfen auch Weine aus der Region Winterthur und in der Wein-Lounge sogar aus dem Ausland. «Konkurrenz regt an», sagte Bruno Kräuchi. Er zog 1988 nach Hettlingen, der lokale Weinbau habe die Herausforderung angenommen, lobte er.

Durch den Deal mit dem ZVV und dem Shuttlebus zum Bahnhof verzichtete das OK auf Einnahmen. Das sei nur dank Sponsoren möglich. Namentlich bedankte er sich bei der ZKB. Deren Vertreter Ronald Kundert, Leiter Marktgebiet Winterthur, betonte die überregionale Bedeutung des Weinländer Herbstfests, es habe Brauchtum-Charakter. Zum Eröffnungsakt am Samstag um 11 Uhr erwartet Bruno Kräuchi Regierungsrat Ernst Stocker (SVP). Ob er mit dem ÖV anreist, wurde nicht gesagt. (spa)



Für das Herbstfest hält zusätzlich die S24 in Hettlingen, und es fahren mehr Busse. Beat Vetter (Postauto), Theodor Strasser (Weinbauverein Zürcher Weinland), Dominik Moser von der Motrag, Marc Guggenheim (ZVV), Ronald Kundert (ZKB) und OK-Präsident Bruno Kräuchi (von links). Bild: spa

Hettlingen und das Weinland

Rudolfingen machte den Anfang. Die ersten vier Weinländer Herbstfeste fanden ab 1972 dort statt. 29 waren es insgesamt, das letzte 2014 in Dachsen. Mit Hettlingen verlässt das Weinländer Herbstfest erstmals den Bezirk Andelfingen (oder wird vom Schirmherr Weinbauverein Zürcher Weinland erstmals fremd vergeben). Aber verlässt das Fest auch das Weinland? Oder gehört Hettlingen noch dazu?

Zu dieser Frage musste sich OK- und Gemeindepräsident Bruno Kräuchi wohl schon mehrmals erklären. Eingangs der Medienorientierung holte er deshalb aus und schwenkte gedanklich auf die A4. Kurz nach dem Einlenker Ohringen in Richtung Schaffhausen, also auf Hettlinger Boden, stehe die Tafel «Grüezi Zürcher Weinland». Das sei der Beweis dafür, dass sie «allwäg zum Weinland gehören» könnten. Dann wären da noch der Weinländer Turntag, der auch schon in Hettlingen durchgeführt wurde, und letztmals 2016 der Weinländer Musiktag, meinte er.

Bis 1996 trennte die damalige A4 Hettlingen, verband den Ort aber auch mit dem Bezirk Andelfingen. Und nun sorgt wieder die A4 für eine Verbindung: Hettlingen und Weinländer Dörfer würden partnerschaftlich beim Bund für den Erdwall kämpfen, der dem Ausbau auf vier Spuren geopfert werden soll, sagte Bruno Kräuchi. Er als Gemeindepräsident sei dadurch den Weinländer Dörfern wieder nähergekommen. (spa)

«In der Lounge gibts auch Wein aus dem Ausland. Konkurrenz regt an.»

Bruno Kräuchi, OK-Präsident

Korrekt

Keine Vakanz in Buch, falscher RPK-Präsident

Bei der Resultateauflistung in der Wahlausgabe vom Montag haben sich drei Fehler eingeschlichen. In Buch am Irchel ist ein Gemeinderat vergessen gegangen: Markus Stolz wurde mit 131 Stimmen ebenfalls in die Behörde gewählt, sodass im Gemeinderat entgegen der Angabe in der «AZ» keine Vakanz mehr besteht. Ausserdem fehlte für Flaach die Wahlbeteiligung, diese betrug 31 Prozent, und Gemeindepräsident Walter Staub wurde irrtümlich auch als Präsident der RPK aufgeführt. Dies ist aber Beat Frauenfelder, der 244 Stimmen erhielt. (az)

Altikon/Thalheim/Ellikon

Zwei Mitglieder der Kirchenpflege fehlen

Erst am Montagmorgen konnte die wahlleitende Behörde in Ellikon an der Thur das Ergebnis für die Reformierte Kirchenpflege Altikon-Thalheim-Ellikon bekannt geben. Überraschungen blieben jedoch aus. Gewählt wurden die fünf Kandidierenden Katja Wild (bisher, Ellikon a.d. Thur, 446), Christian Bachmann (bisher, Ellikon a.d. Thur, 440), Christoph Bachmann (bisher, Altikon, 436), Monika Wermuth (neu, Altikon, 436) und Thomas Röthlisberger (neu, Ellikon a.d. Thur, 434). Auf Einzelzettel entfielen 31 Stimmen, das absolute Mehr betrug 159. Als Präsident bestätigt wurde Christian Bachmann mit 438 Stimmen, bei einem absoluten Mehr von 221. Nach wie vor sind zwei Sitze frei, in der Behörde nicht vertreten ist Thalheim, wo der Sitz der Kirchgemeinde ist. (az)

SONNTAGSGEDANKEN

Jubilare



Lieben Sie den Frühling? Er zeigt diese Woche sein schönstes Gesicht. Alles blüht und wächst, die Welt wird farbig, die Winterkleider sind versorgt, leichtere Kleidung ist gefragt. Endlich wieder draussen sein. Sonne tanken, Licht und Wärme aufnehmen und die vielen Stimmen der erwachten Natur hören. Wir kommen von Ostern her, dem kosmischen Frühlingsfest, das uns wieder verkündet hat: Jesus Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja! Damit wird uns gesagt:

Das Leben ist stärker als der Tod, das Licht erhellt jede Dunkelheit, die Liebe besiegt jeden Hass.

Wir hören diese Botschaft jedes Jahr nicht in der Sprache von Argumenten, sondern in der Sprache von Überwältigten. Die Christen müssten mir erlöster aussehen. Bessere Lieder müssten sie mir singen, wenn ich an ihren Erlöser glauben sollte. So das berühmte und immer noch gültige Wort des prophetischen Denkers Friedrich Nietzsche. Ostern ist das Fest, das alles neu macht. Gedanken, Gefühle, Worte, Lieder, Taten. Die Welt hat ihre Gestalt verändert. Das Aussehen der Welt und die Osterbotschaft der Kirche klingen zusammen. Freuen wir uns daran, dass

die Freude an der Auferstehung Christi an Ostern und in der Osterzeit allen Geschöpfen ins Gesicht geschrieben steht!

Es ist Frühling geworden. In unserem inneren Leben tut sich jetzt sehr viel. Wenn wir den Frühling bewusst erleben, wird es auch in uns Frühling werden. Es ist die Zeit, dass wir «gefrorenen Christen» aus unserer Winterstarre erwachen, dass das Frostige abtaut und dass die in unsere Seele gesenkten Samenkörner zu keimen anfangen. Neue Kräfte regen sich in unserem im langen Winter ausgezehnten Organismus. Leichter und freier möchte unser Leben sein. Aus dem Warten auf den Frühling soll ein neues Wachsen und Blühen werden. Ein Kanon im Gesangbuch bringt dies schön zum Ausdruck:

Dass Erde und Himmel dir blühen,
dass Freude sei grösser als Mühen,
dass Zeit auch für Wunder, für Wunder dir bleib
und Frieden für Seele und Leib!
(RG 734)

50 Tage währt die österliche Freudenzeit. Ihre Sonntage sind Variationen über ein Thema: In immer neuen Gestalten will sich die Osterfreude in uns regen. Immer neu sollen wir erfahren, dass Christus von den Toten auferstanden ist und dass neues Leben möglich ist. Der vor uns liegende Sonntag heisst Jubilate! Jubelt! Jauchzt! Weiterhin gesegnete Osterzeit.

Hans Peter Werren, Berg am Irchel
Pfarrer Kirchgemeinde Flaachtal



Blühender Magnolienbaum im Pfarrgarten Berg am Irchel.

Bild: zvg

Rüdlingen

Lastwagen gerät neben die Fahrbahn

Bei einem Unfall am Dienstag in Rüdlingen entstand ein Schaden von mehreren Tausend Franken. Verletzt wurde niemand. Kurz vor 9 Uhr fuhr ein 41-jähriger Berufschaffeur mit seinem LKW von Rüdlingen-Steinenkreuz in Richtung Rafz, kreuzte ausserorts einen 54-jährigen Chauffeur eines anderen LKW und geriet auf den rechtsseitigen Wiesenstreifen. Auf einer Strecke von etwa 200 Metern versuchte er, sein Fahrzeug wieder auf die Strasse zu lenken, was jedoch misslang. Der LKW kippte ein steil abfallendes Wiesenbord hinunter und blieb auf der Beifahrerseite im Acker liegen. (az)



LKW kippt Bord hinunter. Bild: shpol

Region

A4 ab Montag vier Nächte gesperrt

Wegen Unterhaltsarbeiten wird die A4 zwischen den Anschlüssen Kleinandelfingen und Winterthur-Nord vom 23. bis 26. April von 20 bis 05 Uhr gesperrt. Die Umleitung erfolgt laut Mitteilung der Zürcher Baudirektion über die Kantonsstrasse. (az)